Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Armee-Logistik : unabhängige Fachzeitschrift für Logistiker = Organo indipendente per logistica = Organ independenta per logistichers = Organ indépendent pour les logisticiens**

Band (Jahr): **82 (2009)**

Heft 3

PDF erstellt am: **02.06.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

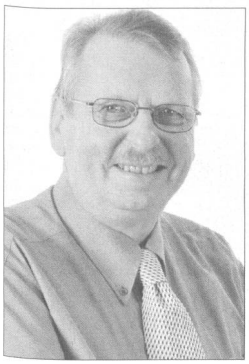
**http://www.e-periodica.ch**

# Editorial

Bibliothek am Guisanplatz

## Verdrängen als Überlebensstrategie?

DER DEUTSCHE PHILOSOPH Immanuel Kant (1724–1804) prägte den Satz, das Böse sei dem menschlichen Wesen inne wohnend. Und schon wären wir inmitten unseres Themas. Ich würde mir nie anmassen, in meiner Umgebung Vorurteile gegenüber andern grundlos auszuspähen, wie bespielsweise die unberechenbaren Soldaten, die ihre Ordonnanzwaffe zu Hause aufbewahren. GSoA-Aktivisten, alternative Politiker und vor allem linke Feministen übertönen sich in ihren Emotionen, wenn sich «nur» ein Schuss während des Dienstes am WEF löst. Das darf nicht passieren. Auch jeder tödliche Missbrauch mit einer (Militär-)Waffe ist einer zuviel und ist aufs Schärfste zu verurteilen. Aber wieso stempelt man dann sämtliche Angehörige der Armee zu potenziellen Schwerverbrechern? Warum zollt man nicht den übrig gebliebenen beinahe 100 Prozent aller Milizsoldaten den Respekt, die sich für die ehrenvolle Aufgabe eines Milizsoldaten hingeben und damit das entgegengebrachte Vertrauen in ihre Person rechtfertigen?



ES KOMMT NOCH DICKER. Polizisten dürfen Waffen tragen. Aber wie oft schiessen sie? Ab nächstem Jahr soll darüber eine nationale Statistik geschaffen werden. Wie eine Sonntagszeitung zu berichten weiss: In Polizeikreisen sei die Statistik gefürchtet. Die Beamten hätten Angst, die Medien könnten mit den Zahlen eine nach Kantonen aufgegliederte Negativ-Rangliste erstellen. Wo bleibt da auch das Vertrauen in unsere Polizei – deinem Freund und Helfer? Übrigens: Polizeikorps in allen Landesteilen beklagen sich über mehr Gewalt gegen Ordnungshüter.

WENN SCHON eine umfassende Statistik aufgebaut werden soll, dann soll doch auch berücksichtigt werden, wieviele Waffen illegal im Umlauf sind und sogar täglich unberechtigt und teilweise mit verheerenden Folgen benützt werden (zu Hause oder «auf Mann»). Bestimmt könnte hier die Statistik weiterhelfen, wenn jedes auch nur so kleine Vergehen mit einer Waffe umfangreich erfasst würde; und zwar nach Dienst- oder Privatwaffe. Zusätzlich: Die Verbrecherquoten könnten besser gedeutet werden, wenn zugleich nebst dem Waffentyp, der benützten Munition, berechtigten oder unberechtigten Benützern auch noch die Nationalität hinzufügen würde. Denn das organisierte Verbrechen hat in unserem Land goldenen Boden gefunden. Irgendwann müssten auch die letzten Mohikaner eingestehen, dass wir nicht nur von Freunden umgeben sind und schliesslich auch auf eine effiziente und glaubwürdige Verteidigung unseres Landes und unserer Sicherheit vollends angewiesen sind. Bis es aber soweit ist, werden «gewisse Kreise» mit unsachlichen und fadenscheinigen Argumenten versuchen, eine der letzten urschweizerischen Vertrauensbeweise zu entziehen. Und wenn es die Sauberfrauen und -männer noch nicht wahr haben wollen, sollten sie auch nicht verdrängen, dass es beispielsweise in Deutschland viermal mehr Pornokonsumenten als Raucher gibt, dass fast ein Drittel der 15-jährigen Jungen drei Stunden im Tag Gewaltorgien am Computer «konsumieren» usw. Und wie es sich anfühlt, eine Schlinge um den Hals zu haben, dann müssen wir weder Indianer sein noch eine Kavallerie besitzen … Wir müssen nur mit Gottvertrauen gemeinsam zu den Stärken aber auch Schwächen der Schweiz stehen.

***Meinrad Schuler***

**Herausgegriffen**

Keine Show liefert die dänische Prinzessin Mary 2

**Armee aktuell**

Weniger Landschaden, weniger Sachschaden und damit auch weniger Kosten 3

Aus dem Parlament 3

Gedanken und Anregungen für ein modernes Führungsverständnis 4

WEF: Graubünden kann weiterhin auf die Logistiker zählen 5

Erstmals Medal Parade der SWISSCOY 5

Sportförderung: Pilotprojekt Zeitmilitärstellen 6

**Thema**

Beförderungen beim Offizierskorps 7/8

**Reportagen**

Wissenswertes über die 54. DV des VSMK 9

13. Mitgliederversammlung: Die SOLOG ist zu Gast bei der Kantonspolizei Aargau 10

**SOLOG / SSOLOG**

Die Logistikbrunch-Teilnehmer staunten und genossen 11

**ARMEE-LOGISTIK-SPECIAL**

Ausbildung im Bereich Verkehr und Transport in der Armee 13/14

**Aus*gelesen***

1. Zürcher Kuttel-Kongress VSMK – SFV 24

**Titelbild**

Der VSMK tagt am Samstag 25. April im solothurnischen Halten zur 54. Delegiertenversammlung. Der Turm zu Halten ist im Umkreis der Stadt Solothurn neben Buchegg der einzige noch erhaltene Turm (heute Stiftung Schloss Halten, Heimatmuseum). Näheres über diese Tagung finden Sie auf Seite 9!

*Foto: zVg*